

Klassenkampf

Mit Thälmann für die Verteidigung der Sowjetunion gegen die Imperialisten-Front

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Der rote Stern

Unsererpreis: 15 Pf. für den am Höhe und Spalte; 1 Pf. im Einzelst. Bestellen: Kreisamt des Sozialistischen Halle; Kommerz- und Privat-Bank Halle. Postfach: Leipzig 107 Halle-Merseburger Zeitungsgesetz. Druck und Verlag: Halle-Merseburger Zeitungsgesetz GmbH, Halle, Lindenstraße 14.

Unsererpreis 15 Pf.

Halle, Donnerstag, 3. März 1932

12. Jahrgang Nr. 53

Unter dem 'kleineren Uebel' Hindenburg

Die letzten Tage brachten:

1. April Erwerbslosenversicherung abgeschafft!
Die Pläne des Reichsarbeitministeriums zur radikalen Verringerung der Erwerbslosenunterstützung sind dem Reichstagsrat zur Bearbeitung übergeben worden. In dieser Projektion wird abgelehnt, aber Beiträge der Erwerbslosenversicherung, die den Reichstagsrat zur Bearbeitung übergeben werden. In dieser Projektion wird abgelehnt, aber Beiträge der Erwerbslosenversicherung, die den Reichstagsrat zur Bearbeitung übergeben werden. In dieser Projektion wird abgelehnt, aber Beiträge der Erwerbslosenversicherung, die den Reichstagsrat zur Bearbeitung übergeben werden.

Jawohl, von der SPD geprelltes Arbeiter-volk! Wer für Hindenburg stimmt, wird wieder geprellt werden! Hunderttausende freigewerkschaftlicher und SPD-Arbeiter reihen sich in die rote Einheitsfront gegen Lohnabbau und Noterordnungen unter Führung des roten Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann!

Vertäufelte Kriegslieferungen!

(Eig. Drahtf.) Berlin, 3. März. Den roten Arbeiterkorrespondenten Berlin sind sieben wichtige Enthüllungen über die direkte Unterstützung der japanischen Kämpfer durch die Herren der Berliner Metallindustrie gelungen. Die Werke am Weißbroddelch 54 in Hamburg nehmen Neueinstellungen vor. Es werden mit Hochdruck Granatringe hergestellt, die nach Ostasien an die japanischen Imperialisten geliefert werden.

Auch Krupp beteiligt sich gerne an den Kriegslieferungen

Graf Thälmann stellte in seinem Referat auf der Versammlung der Krupparbeiter in Essen fest, daß am 11. Februar eine japanische Militärkommission auf dem Kruppischen Schießplatz beim Einführen von Kriegsmaterial die Feuerleitung studierte. Am 12. Februar erschienen die Vertreter der hiesigen Kruppwerke in der Regierung um den gleichen Zweck. Krupp will eben für alle Staaten liefern.

Angesichts dieser sicherhaften Kriegslieferungen muß sich die Wachsamkeit der Arbeiterschaft, vor allem der Arbeiter in den Rüstungsbetrieben, verdoppeln und verdreifachen. Entschult in Betrieben der Geschäfte die Feuerleitung studierte. Am 12. Februar erschienen die Vertreter der hiesigen Kruppwerke in der Regierung um den gleichen Zweck. Krupp will eben für alle Staaten liefern.

Alles zur Verteidigung der Sowjetunion!

In der französischen Deputierten-Kammer enthielt der Genosse Marty viele Meutereien von Matrosen, die in der letzten Zeit in der französischen Flotte festgenommen haben.

Das rote Halle marschiert am Freitag abend auf in 16 Massenversammlungen für Ernst Thälmann!

Auch eine „Friedenskundgebung“

Aber eine, die den Krieg gegen die Sowjetunion vorbereitet. Die Zweite Internationale, diese Vereinigung der sozial-imperialistischen Parteien der kapitalistischen Länder, wendet sich mit einer „Kundgebung gegen Japan“, an die Arbeiter aller Länder. Diese „Kundgebung“ erscheint, nachdem der japanische Imperialismus die Mandchurie erobert, die rote Arbeiterfront (Sowjetunion) durch Artillerie und Flugzeugbomben in einen Trümmerhaufen verwandelt hat und seine Truppen zu weiteren Raubzügen in China und zum Krieg gegen die Sowjetunion konzentriert. Nach monatelanger Schweigen hat die Zweite Internationale die Sprache gefunden. Aber diese Kundgebung ist keine Aktion gegen die imperialistischen Räuber, die bereiteten, China unter sich aufzuteilen und gemeinsam über die Sowjetunion herzufallen. Diese Kundgebung ist ein heuchlerisches sozial-imperialistisches Manöver, das den europäischen imperialistischen Mächten zu Hilfe kommen soll. Die Imperialisten Europas und Amerikas befürchten, daß der japanische Imperialismus bei der blutigen Unterjochung des chinesischen Volkes je bereitete sieben, ihre „wohl-erwundenen Rechte“ mißachten könnte.

Alle ihre Versuche der letzten Tage laufen darauf hinaus, mit dem japanischen Imperialismus zu einer Vertändigung zu kommen auf der Basis: Japan bei allen Provokationen gegen die Sowjetunion zu unterstützen, Japan in der Mandchurie und Mongolei freie Hand zu lassen, das „Recht“ Japans auf Ausplünderung dieses Teiles Chinas „friedlich“ zu verständigen. Das ist der eigentliche Zweck aller „Bemühungen“ des englischen Imperialismus, einen Waffenstillstand zuhande zu bringen. Die „Kundgebung“ der Zweiten Internationale soll diese Bemühungen unterstützen. Darum fordert die Zweite Internationale „die moralische Bedingung Japans“, die „Anerkennung aller japanischen Eroberungen in China“, die „Aner-

gesenkt — Preise gestiegen!

Wann, obend hat sich mit einem Kundaufmarsch der Preisbewegungsmittler Gewerkschafter verabredet und sein Amt niedergelegt. In seiner Rede mußte er feststellen, daß seine Aktion mit einem glatten Mißrat endete. Ueber die Zukunft der Arbeiterbewegung sagte Gewerkschafter, daß er die Zusammenlegung der Arbeitslosenunterstützungswesen für notwendig halte, um eine Erparnis von 500 Millionen Mark zu erzielen. Weiter empfiehlt er dringend, weitere Senkung der Lohnsätze, Einführung der Arbeitsdienstpflicht und Herabsetzung der Wehrfähigkeit Deutschlands. Das ist der Mann, der die in der letzten Notverordnung durchgeführten Schritte, mit der den Arbeitern die notwendige Lohnsenkung schmacht gemacht hat. Die Notverordnung enthält die Notverordnung ist ein Schritt von Hindenburg, dem Kandidaten der „Eisernen Front“. Wer mit dieser Kandidatur ist, der muß Hindenburg oder einen anderen Kandidaten wählen. Wer es nicht ist, der entgeht für die Thälmann-Front.



Aus dem Land, in dem ein Arbeiter Präsident ist:



Unsere Aufnahme zeigt die Gesamtansicht der neuen Arbeiterstadt der Autowerte in Nijni-Novgorod.

Lohnabbau!
Das Reichsamt stellt fest, daß auf Grund der Notverordnung 8000 Lohnsätze vermindert sind. Die Schenkungen betragen bis zu 15 Prozent. Dies ist in den meisten Fällen unter den Stand vom 1. April 1927.

Der Reichsamt stellt fest, daß auf Grund der Notverordnung 8000 Lohnsätze vermindert sind. Die Schenkungen betragen bis zu 15 Prozent. Dies ist in den meisten Fällen unter den Stand vom 1. April 1927.

rolle bleibt: „20000“! Unsere erste Antwort lautet: ..?

erlisten einsehen!
Sie liegen vom 3.—6. März zur Einsichtnahme aus! — Für Ernst Thälmann!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019320303-12/fragment/page=0001



bung aller wirtschaftlichen und finanziellen Mittel, um Japan zur Einlösung seines Kausbuges zu zwingen. Die zweite Internationale rüdt die „Forderungen“ an die im „Kausbuge“ bereitgestellten imperialistischen Mächte, die sich durch den Kausbuge mit allen Mitteln durchzusetzen, Munition und Waffenlieferungen unterziehen, weil das für sie ein profitables Geschäft ist. Die imperialistischen Mächte werden mit verhängnisvollem Zögeln diese „Forderungen“ entgegennehmen und weiter den japanischen Imperialismus mit Material beliefern. Denn Gelddienst ist Geschäft. Fast doch selbst während des Krieges 1914—18 die deutsche Industrie Kriegsmaterial auf dem Wege über die Schweiz an den „Erbsfeind“ geliefert und dabei gut verdient.

Die Imperialisten werden den Aufruf der Zweiten Internationale als Unterstützung ihrer Aktion zu würdigen wissen. Es kommt für die Imperialisten darauf an, die Arbeitermassen über die wirkliche Lage, über ihre Pläne, vor allem über ihre Anglistippen auf die Sowjetunion zu täuschen und die Arbeiter der kapitalistischen Länder für ihre Ziele zu mobilisieren. Und gerade in dieser Hinsicht erfüllt der Aufruf der Zweiten Internationale alle Anforderungen, die die Imperialisten an ihre sozialdemokratischen Verbündeten stellen. Während z. B. selbst die bürgerliche Presse in Deutschland unter dem Druck der Tatsachen zugeben muß, daß der japanische Imperialismus die Sowjetunion provoziert, daß der von Japan begonnene Raubkrieg in der Tat der Auftakt zum Krieg gegen die Sowjetunion ist, und der bisher nur durch den Friedenswillen der Sowjetunion verhindert wurde, während der japanische Räuber es nicht einmal für notwendig hält, die Provoktionen gegen die Sowjetunion mit diplomatischen Maßnahmen zu verheimlichen, hat die zweite Internationale zu allem nichts zu sagen und schweigt über diese brennendste Frage in allen Sprachen. Über gerade dieses Schweigen entspricht den momentanen Interessen der imperialistischen Mächte, denn unter diesem Schutz können sie um so ungehöriger das Komplotz gegen die Sowjetunion schmieden.

Die Sozialdemokraten der Zweiten Internationale bereiten aber auch zugleich durch ihre „Rundgebungen“ den Überfall der imperialistischen Mächte auf die Sowjetunion vor. „Wir wissen“, schreiben die Adler, Wels, Herberich, Wanderscheid in ihrer „Rundgebung“, daß der Krieg in Ostasien, wo die imperialistischen Interessen aller Großmächte zusammenstoßen, früher oder später einen neuen Weltkrieg entzünden kann. ...

Die Sowjetunion, das Land des sozialistischen Aufbaus, das einzige Land, wo der Kapitalismus vernichtet geschlagen wurde und das sich jetzt unter der Herrschaft der Arbeiterklasse auf dem Wege zur höchsten Gesellschaft befindet, wird in dieser „Rundgebung“ von den Vätern der Imperialisten mit dem japanischen Imperialismus auf eine Stufe gestellt. Gerade das brauchen die Imperialisten: die Vergangung der Tatsache, daß der Angriff auf die Sowjetunion ein Verbrechen gegen alle Ausgeborenen und Untertanen der ganzen Welt bedeutet. Die Sozialimperialisten behaupten heute, daß die Sowjetunion eine imperialistische „Großmacht“ ist, um morgen die Forderung, den imperialistischen Krieg gegen die Sowjetunion zu unterstützen, ausgeben zu können. Die Wanderscheid, Blum, Herberich, Crispian, Wels und alle die Helden der Zweiten sozialimperialistischen Internationale alle heißen, haben in der Vergangenheit gezeigt, daß sie zu jeder Schandtat bereit sind. Sie haben als Minister der imperialistischen Regierungen eine brutale imperialistische Politik von Blut und Eisen gegen die Arbeiter, Kämpfer, Arbeiter, Chinesen um durchgeführt. Sie unterstützen das räuberische Versailles System, das aus den Knochen der deutschen Arbeiterklasse Milliarden herausgepreßt hat, sie sind die Spolier des „Völkerbundes“, dieser Vereinigung imperialistischer Mächte zur Unterdrückung und Ausplünderung der Schwächeren.

Die Zweite Internationale ist die Hauptstütze des räuberischen Imperialismus.

Ihre „Rundgebungen“ und „Aufrufe“ für den Frieden“ erdärmliche, heuchlerische Betrugsmanöver.

Auf dem imperialistischen Raubkrieg ein Gebot machen, den Internationalen Krieg gegen die Sowjetunion verhindern, kann nur die Arbeiterklasse eines jeden sozialistischen Landes, indem sie den Kampf gegen die eigene Bourgeoisie aufnimmt, indem sie durch ihre Aktionen die Waffen- und Munitionsexporte verhindert, sich entschließen um die kommunistische Partei führt, die sozialimperialistischen Verräter aus den Reihen der Arbeiterbewegung verjagt und alle Kräfte zur Verteidigung der Sowjetunion, des Vaterlandes aller Werktätigen, einleitet.

Das Bekanntnis für den roten Arbeiterkandidaten Thälmann, den Kandidaten der internationalen Arbeiterklasse, ist ein Ergebnis des Kampfes gegen den imperialistischen Krieg. Nur unter der Führung der kommunistischen Partei, der Partei Lenins, die vor 14 Jahren als einzige Partei die Fahne des Kampfes gegen den imperialistischen Krieg hochhielt, die in England durch den revolutionären Kampf der Arbeiter und Bauern den imperialistischen Krieg ein Ende machte, die zur Weltpartei geworden ist, kann die Arbeiterklasse erfolgreich gegen die imperialistischen Kriegsverbrecher kämpfen.

Der Young-Knecht Hitler

Wahlauftritt der Nazis: Verbeugung vor Hindenburg, offene Zustimmung für Young und Versailles

Seiner veröffentlichten die Nazis ihren Aufruf zur Reichspräsidentenwahl. Mit klarem Worten wird da über das „Enlein“ geschimpft, über die „schamlose Verräterei“ der „volksverräterischen Sozialdemokratie“, über die „hässliche Freiwirtschaft“, über die „leichen fresserischen Weltanschauungen“.

Die Parteiführer brauchen diese Schimpfenreden, um darüber hinwegzuführen, daß ihr Aufruf in Wirklichkeit die Zustimmung zur Youngklausel, zu den Versailles Tributverträgen und zur Novemberordnungsminister Brüning's bedeutet.

In dem ganzen Aufruf steht nicht ein einziges Wort zum Kampf gegen Young und Versailles, nicht ein einziges Wort zum Kampf gegen Brüning's Cohn- und Unterführungsabbau!

12. März 1930

Der Naziabgeordnete Strasser im Reichstag: „Wir erklären die uns durch die Young-Gesetze neuerdings auferlegten Lasten und Bindungen namens der NSDAP für null und nichtig.“

26. Februar 1932

Die NSDAP lehnt den im Reichstag von den Kommunisten gestellten Antrag, sofort alle Tribut- und privaten Schuldzahlungen einzustellen, ab.

Ungehinderte Mordhege der Nazisführer

Heute gelistet das rote Halle das erste Opfer Hindenburg aus den Reihen der deutschen Arbeiterklasse, den Genossen Kurt Tafel, auf seinem letzten Gang. Noch sind die Mordbuben, die, wie jetzt schon zweifelsfrei feststeht, in den Reihen der Nazis

Verstärkte Kriegsmaßnahmen statt Waffenstillstand

Die „friedlichen“ Absichten Japans — Zermalmerei und Bombenflüge gegen die heldenmütigen chinesischen — Der Verräter Tschangkaihek kapituliert!

Der neue Angriff der japanischen Truppen auf Schanghai wurde durch eine Landung der Japaner bei Luohai eingeleitet. 8000 japanische Soldaten wurden unter dem Schutz von Zermalmerei am Land geliegt. Da das chinesische Kommando, welches hier Ausmünderung-Gebieten angeordnet war, keine besonderen Vorkehrungen getroffen hatte, ist die Landung gelungen. Die chinesischen Truppen mußten nach heldenhaftem Widerstand die Stellungen räumen.

An den Abendstunden führten japanische Marineflugzeuge einen großangelegten Angriff auf die fünf südwestlichen chinesischen Truppen aus. 130 Bomben wurden geworfen. Weithin von Wuchang haben die Japaner die Landung der 14. Infanteriedivision durchgeführt, was darauf schließen läßt, daß sie sich mit der bisherigen Raubung von Schanghai nicht begnügen, sondern eine Verfolgung

der chinesischen Soldaten auch westlich von Schanghai anzuknüpfen beabsichtigen.

Die Absichten der Japaner gegen die Sowjetunion
Von maßgebenden japanischen Regierungsstellen wurde Mittwoch angekündigt, daß die vollständige Zurücknahme der Truppen in Schanghai und deren Rückübertragung durchgeführt worden würde, wenn nach dem Rückzug der chinesischen Truppen die neutralen Mächte bereit erklären würden, ihre Truppen die nötigen Sicherheitsmaßnahmen zu treffen. Eine Absicht darauf hin, daß die Japaner jetzt ihre Absicht wieder in der Mandschurei mit der Spitze gegen die Sowjetunion konzentrieren wollen.

Hindenburg-Hitler-Front im Preußen-Landtag

Kinderelend in Preußen — SPD klagt an — Hindenburg-Hitler-Front stimmt alle Anträge nicht

Am 1. März kam im Preussischen Landtag vor die gestrichelte Tribüne aber nicht die Arbeiterklasse, sondern die Parteien und die Sozialdemokratie, die Not der hungernden und frierenden Arbeiterkinder, der katastrophalen Schuldenlast und das Schicksal der arbeitelosen Jugendlichen durch den Sprecher der kommunistischen Fraktion, dem Genossen Wanderscheid, zur Wort.

Was dem Landtagaren Anlagematerial gegen das Preußen der Braun und Grün mit seinem wachsenden Kinderelend seien einige Daten festgehalten.

50 000 Berliner Kinder gehen ohne erstes Frühstück in die Schule.

An einer Duisburger Volkshochschule bekommen 19 Prozent der Kinder nur unregelmäßig Frühstück und Mittagessen.

Nach einem Bericht der Berliner Scherzzeitung kann jetzt der Scherz für das bürgerliche Schulrecht auf — 50 Portionen für 11 Klassen — von vielen Eltern nicht mehr ausgeführt werden, so daß die „jahrelangjährige Klasse“ mehr als ein Drittel aller Portionen erhält.

Im kommenden Jahr freisetzt man die Mittel für Schulspeisung von 1,2 Millionen auf 100 000 Mark.

Bei dem Schulrecht wird in Köln der Liter Milch den armen Kindern mit 40 Pfennig berechnet, bei einem Großverkaufspreis von 14 Pfennig.

In einer Volkshochschule des Westens hatten 38 Prozent der Kinder nicht einen festen Unterricht von Lehr-, 36 Prozent nur einen, meist schon völlig abgenutzten Apparat, 11 Prozent keine Schule zur Schule, 36 Prozent keine Schulbücher, 32 Prozent keinen Mantel.

Der Landtag der sozialdemokratischen Reformen vor Schläge eines Völkereins, der im 1925 noch hoffte, daß jährlich 10 000 Arbeiterkinder in die Schulen gebracht würden, liegt hier katastrophal. Der Arbeitshilfswirtschaftsminister in Preußen hat sich dem Landtag gegenüber in der Weise verhalten, daß er die Not der Arbeiterkinder nicht ernst nehmen will. Er hat die Not der Arbeiterkinder nicht ernst nehmen will. Er hat die Not der Arbeiterkinder nicht ernst nehmen will.

Unterstützung mag es niemand von allen Parteien, das Wort zu nehmen.

Aber gelassen stimmte die Einheitsfront von den nationalen bis zur Sozialdemokratie die Forderungen der bürgerlichen Eltern und Kinder auf Schulspeisung und freie Verzehrschulung und niedrige Klassenrenten, hygienische Schulen und Erziehungsmittel für Kinderbewerber nicht ab.

Am gleichen Tage aber stimmte die Partei der Einheitsfront einen demokratischen Antrag an die parlamentarische Verfassung der Jugend an. Eine preussische Kommission zum Vorhau des Reichswehrministeriums, der für die Jugend die preussische Kinder- und Jugendangelegenheiten zu untersuchen soll.

Die werktätigen Mächte werden am 13. März die Kinder nicht schuldig bleiben!

Werft die sozialfaschistische Lügenpresse aus euren Wohnungen

Deswegen lesen alle Arbeiter die kommunistische Presse, den „Klassenkampf“ und „Rotes

Was der „Linke“ „Volksbote“ seinen Arbeiterlesern verschweigelt:

Am Dienstag ist der sich jetzt in den halbleeren „Eisenen-Front“-Versammlungen wieder als Lohnproduzent der Verträge in kommunistischen „Allgemein-Front“ zur Wahl von Hindenburg abgedrückt. In diesem Aufruf befindet sich folgender Satz:

„Was sich Thälmann noch so sehr rühmt, auch über seinen Rücken hinweg darf Hitler den Stuhl Friedrich Uberts nicht erreichen.“

Diesen Satz drud der „Volksbote“ nicht ab. Vergessen mag es nicht, seinen immer weniger werdenden Arbeiterlesern diesen durchsichtigen Wahlschwindel für Hindenburg darzubieten. Weich doch jeder SPD-Arbeiter, daß nach Friedrich Ubert eben Hindenburg auf einem Stuhl saß, von dem der „Vorwärts“ vor sieben Jahren schrieb:

„Wer ein freier Mann ist, wer Freiheit und Fortschritt liebt, wer die Reaktion haßt und bekämpft, für den gibt es nur eine Aufgabe: Hindenburg

und der Reaktion die entscheidende Niederlage beibringen.“

Das hat sich der „Volksbote“ abgedruckt. Und kann sie zum Kampf für diesen Hindenburg an!

Was das rechte „Volksblatt“ seinen Lesern sagt:

Am Montag schreibt dieser Watern-Abgeordnete „Vorwärts“ in Halle zu einem Todeschwärzungsroman in Stahlbergers Duckerberg für den „Vorwärts“ über diesen Bürgerkriegsgeheimen der Reaktion.

„Hier sprach einer, der trotz aller Gegenüberstellung Sozialdemokratie, weil er mit drängen war, nicht kann, die sozialdemokratischen Frontisten ebenfalls zu verurteilen.“

Am Mittwoch schreibt daselbst „Volksblatt“ über einen geliebten Frontisten Dethlefs, daß dieser weit, weit hinten war, daß er eine angemessene Beteiligung im Kriegsmarketing in Berlin hatte, während während des Krieges zwischen Berlin und Hamburg und Berlin. Erster Klasse mit entzerrter Tagesgeden natürlich, und hohles Lächeln bei der „Kriegskampfer“, wie er leicht und leicht seine so und morgen hat. Die Peter werden aber danach stehen, daß das „Volksblatt“ theoretisch, daß die Nazis Hindenburg Cheumitglied dieses Frontisten einmal gelobten und ein andermal bekämpften. Bundesdeutscher Frontisten sind in allen anderen Ländern mit ihrem Eintritten für Hindenburg, selbst in der Heimfront stehen.

Wieder ein toter Arbeiter bei einem Naziabgeordneten

(Ein Dramm) Königsberg, 2. März

In Königsberg bei Königsberg überführt Schluß einer nationalsozialistischen Versammlung von Vandem die proletarische Bröckelung. Einmaligen Zug der Schulpolitik, waren zur Stelle und wurden von Schützpolizei gegen die Arbeiter getrieben. Eine Arbeiter und ein Arbeiter wurden getötet, außerdem gab es viele Verletzte.

NSDAP-Chefredner tritt zur SPD

Der Chefredner des Thüringer NSDAP, Helmut, tritt am 1. März Mitglied der SPD bei. Er gab am 2. März dem Büro der SPD Hoch Ehrung eine Erklärung ab, er seinen Arbeitstitel zur SPD nicht abgeben. Er mußte seinen Part gelassen, sonst die Arbeiter sind, die weiter zu folgen und fordert sie auf, am 1. März mit dem roten Arbeiterkandidaten Thälmann.

In Hamburg und in vielen Orten der NSDAP zu großen Demonstrationen von Arbeiterlesern. Zu Zeichen des Protestes gegen den Krieg und für die Einheitsfront standen.

Rund um den Erdball

Weltsensation um ein Baby

Ozeanflieger Lindberghs Kind geraubt

Ganz Amerika in Aufregung — Ein Heer von Polizisten aufgeboten

New York, 2. März. Die bürgerliche Schandpresse der gesamten kapitalistischen Welt hat wieder eine billige Sensation! Des Ozeanfliegers Lindbergh neunzehn Monate alter Sohn ist am Dienstagabend aus dem Schlafzimmer seiner Wohnung bei Lambertville in New Jersey geraubt worden. Ganz Amerika steht nun Kopf! Vergessen ist für die Soldatensöhne der öffentlichen Meinung im Nu das Hungerleid von Millionen proletarischer Kinder! Vergessen auch, daß im Fernen Osten hunderte und tausende chinesische Kinder, deren Mütter und Väter von Granaten zertrümmert und zerfleischt worden. Und das nur, weil das Kind eines Ozeanfliegers geraubt wurde.

Zu diesem sensationellen Kinderraub wird noch bekannt, daß der oder die Entführer den Weg durch das Fenster eines neben dem Kinderzimmer liegenden Raumes genommen haben. Lindbergh benachrichtigte sofort die Polizei, die die Nachricht

durch Rundfunk an alle amerikanischen Polizeistationen weitergab. Überall sind starke Polizeikräfte eingesetzt worden. Sämtliche Kraftwagen auf den Landstraßen in New Jersey werden angehalten und untersucht.

Das Verbrechen wurde am Montagabend, etwa gegen 10 Uhr, von der Fliegerin des Kindes entdeckt. Sie hatte es um

7 Uhr zu Bett gebracht und wollte ihm noch einmal seine Brust zu trinken geben. Als sie an das Bett trat, war es leer. Sie fürchtete, daß das Kind aus seinem Bett gefallen und aus dem offenstehenden Fenster gestürzt wäre. Das Zimmer und seine Umgebung wurde durchsucht, ohne eine Spur zu entdecken. Es war nunmehr klar, daß kein Unglücksfall, sondern ein Verbrechen, offenbar ein Entführungsvorhaben, vorlag.

Die sofort alarmierte Polizei besetzte jede Straße, jeden Bahnhof und jede Straßenkreuzung. Der Verbleib des Kindes sollte völlig zu erliegen. In den New Yorker Gassen hielten sich die Autos und kamen nur noch zentimeterweise vorwärts, da sie ständig von neuem kontrolliert wurden.

New Yorks berühmteste Detektive durchsuchten das Lindberghsche Haus vom Keller bis zum Boden, konnten aber keine Spur der Kindesräuber entdecken.

Astrologen prophezeien:

Weltkrisenende

in der Nacht vom 26. zum 27. Februar 1932

Also in der Nacht vom 26. bis 27. Februar 1932 sollte die kapitalistische Weltkrise überwunden sein. Dieser Glimpf der Verblödung stammt von dem kapitalistischen Propheten, dem irischen „Astrologen“ Mac Cookish in einer Pariser Zeitung. Der bankrotte Kapitalismus klammert sich hoffnungslos an die „Prophezeiungen“ seiner bankrotten Geistesgrößen.

Der siegreiche Vormarsch des Sozialismus in der Sowjetunion zeigt der Welt den einzigen Ausweg aus der wissenschaftlichen Grundtatsache des Marxismus-Leninismus. Heute noch beschafft sich jeder die wichtigsten soeben erschienenen Broschüren:

Ernst Thälmann: „Der revolutionäre Ausweg und die KPD.“ (96 Seiten, 20 Pf.)

Molotow: „Triumph des Sozialismus.“ (40 Seiten, 10 Pf.) (Der Weg zur klassenlosen Gesellschaft in der Sowjetunion.)

Explosion eines chinesischen Pulvermagazins

120 Mann getötet

Tokio, 1. März. In der Nähe von Chargin ist ein chinesisches Pulvermagazin in die Luft geflogen. Dabei wurde die chinesische Bewachungsmannschaft, etwa 120 Mann, getötet oder verletzt. Die Ursache der Explosion ist angeblich noch nicht geklärt.

Flugzeugkatastrophe in der Luft

Kattowitz, 2. März. In der Nähe von Teschen stiegen zwei Sportflugzeuge bei Nebungsflügen zusammen und stürzten ab. Der Führer und der Beobachter des einen Flugzeuges wurden schwer verletzt. Die Insassen des zweiten Flugzeuges trugen erhebliche Verletzungen davon. Kurze Zeit später krachte in der Nähe ein drittes Sportflugzeug ab. Der Führer wurde ebenfalls schwer verletzt.

Ihr Enkelkind vergiftet

Im November vorigen Jahres war der acht Jahre alte Sohn des Lehrers Ziem aus Fürstberg a. d. Ober unter verdächtigen Umständen gestorben. Jetzt ist die 72 Jahre alte Frau Sawwig, die Großmutter des Kindes, überführt worden, den Jungen, zweifellos im Einverständnis mit ihrer Tochter, der Frau Ella Ziem, durch Eingeben von Chloroform im Raktum vergiftet zu haben.

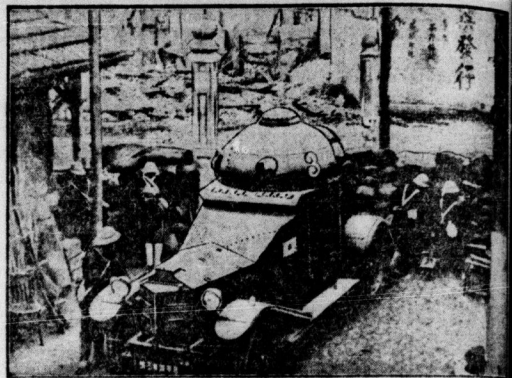
Feuerwehrlleiter mit Telefon

Die neuen mechanischen Riesenleitern der Feuerwehr sind mit Telefon ausgerüstet, da eine Verständigung zwischen den auf der Leiter arbeitenden Feuerwehrlenten und ihren Kollegen auf dem Erdboden auf einem anderen Wege nicht mehr möglich ist.



Wie die Japaner in Schanghai hausen

Dieses Photo veranschaulicht die Kampfaktik der Japaner bei der Besetzung Schanghais. Unter dem Schutz von Tankautos errichten sie an wichtigen Straßenkreuzungen Stützpunkte aus Sandsäcken, und dringen so von Punkt zu Punkt weiter vor.



Über hundert Gebäude in Flammen

Zahlreiche Feuerwehrlente verlegt

New York, 1. März. In Pennsylvanien (New Jersey) brach am Montag ein Brand aus, der sich bei dem herrschenden starken Wind schnell ausbreitete. 135 Häuser wurden insgesamt von der Großfeuer ver-

nichtet. Bei den äußerst lebensgefährlichen Wüsten Rettungsarbeiten erlitten zahlreiche Feuerwehrlenten schwere Brandwunden.

In sage und schreibe zwei Stunden . . .

sammelte ein Genosse aus Kattowitz 10 Mark. Was hat er den vergangenen Wochen gekammelt? Einziger Sammeltätigkeit für den roten Wahlkampffonds!

Aus Naturwissenschaft & Heilkunde

50 Jahre Cholera- und Tuberkelbazillus

Erfolge und Schwierigkeiten der bakteriologischen Wissenschaft

Als im Jahre 1870 der Anatom Jakob Esmarch eine Mitteilung veröffentlichte, aus der hervorging, daß man für die typhösen, voneinander grundverschiedenen Erkrankungen und Veränderungen des Zellgewebes Knochentuberkel (die heute als „Contagium animatum“ bezeichnet) annehmen müßte, da fand diese Mitteilung feinerlet Überfall unter den Naturwissenschaftlern und Ärzten damaliger Zeit. Denn konnte infolge der mangelhaften Technik lebenden Erreger noch nicht nachweisen, jedoch gab seine Vermutung den Anlaß dazu, daß eine Reihe von Forschern die Frage aufstießen und an ihrer Lösung mitarbeiteten.

Der Wiener Frauenarzt Ignaz Semmelweis erkannte als erster die Bedeutung verunreinigter Hände und Instrumente bei der Übertragung von ansteckenden Krankheiten. Seine warnenden Mahnrufe blieben ungehört. Auch er konnte keine greifbaren Beweise für seine Ansicht liefern; und die Tatsache, daß in seiner eigenen Klinik, in der die Frauen unter Beobachtung peinlichster Sauberkeit behandelt wurden, die Sterblichkeit um mehr als die Hälfte geringer war, konnte seine Kollegen nicht überzeugen. Viel später erst gelang es dem Forscher Louis Pasteur und dem deutschen Kreisarzt Robert Koch, die Ursachen der Infektionskrankheiten in den mikroskopisch kleinen Erregern nachzuweisen.

Schon um 1850 war es den Tierärzten Volländer und Brauer gelungen, in den Krankheiten der Milchbrandkrankheit Tiere kleine stäbchenförmige Gebilde nachzuweisen, mit denen die Übertragung der Krankheit auf andere Tiere möglich war. Pasteur kam auf Grund seiner eigenen Untersuchungen und der Funde der anderen Forscher zu der Ansicht, daß eine Entstehung von Krankheiten nur durch Krankheitserreger möglich sei, und verlangt die bei der Behandlung einer jeden Krankheit völlige Keimfreiheit.

Robert Koch, der sich in seiner Tätigkeit als Kreisarzt häufig mit Milzbrand zu beschäftigen hatte, entdeckte ganz zufällig im Verlauf seiner Versuche, den Milzbrand exakt nachzuweisen, die Keimhaftigkeit der Erreger mit gewissen pflanzlichen und tierischen Stoffen. Ohne es damals noch bemerken zu können, vertrat er die Behauptung, daß nicht etwa ein und derselbe Keim eine jede Erkrankung hervorbringen könne, indem er von der einen Erscheinungsform in die andere übergehe, sondern daß es zahlreiche verschiedene gefährliche Krankheitserreger geben müßte.

Als zur gleichen Zeit der Denaer Physiker Abbe eine wesentliche Verbesserung des Mikroskopes erfand, die Vergrößer-

ungen bis zum zehntausenfachen der ursprünglichen Größe ermöglichte, entdeckte Robert Koch im Jahre 1882 bei der Suche über dabei stets vorhandene Eizellenähnliche (Kugeln mit Polarkörpern) „Tuberkulose“ genannten Erkrankung, den Tuberkelbazillus, ein plumpes, längliches Stäbchen, das nur an einem Ende der Länge eines roten Blutkörperchens befähigt war. Dieser Krankheitserreger ist, geht aus der Tafel zu sehen, in einem Kubikmillimeter Blut, also einem Würfel, dessen Kanten jeweils nur einen einzigen Millimeter lang sind, normalerweise fünf Millionen rote Blutkörperchen enthalten sind.

Nur so ist es auch zu erklären, daß bei allen früheren Untersuchungen dieser farblose Krankheitserreger übersehen werden mußte, und daß erst die Verbesserung des Mikroskopes und die Keimbefreiung seine Entdeckung gestattete. Erstaunlich ist, daß zu jener Zeit fand Koch auch während einer großen Choleraepidemie in Westdeutschland den Choleraerregers, den Choleraerregers.

Nun folgten kurz hintereinander die Entdeckungen zahlreicher anderer Krankheitserreger, so des Diphtheriebazillus, des Typhuserregers und der Epythymus-Spirillen. Ein wahrer Siegestaumel ergriff die Menge, die man glaubte, doch jetzt für alle Erkrankungen der belebten Welt Krankheitserreger gefunden werden müßte. Aber plötzlich hörte der Siegeslauf auf. Trotzdem die mikroskopische Technik, vor allem während des Krieges, immer mehr verfeinert wurde, trotz Vergrößerungen bis zum dreißigfachen und trotz aller Schwierigkeiten gelangen, konnten für eine große Zahl von Krankheiten, die zweifellos durch belebte Krankheitserreger verursacht werden, diese nicht nachgewiesen werden.

Man ist zu der Annahme geneigt, daß es sich um ein wenig kleine Bakterien handelt, daß sie aber mit dem Auge wahrgenommen werden können, nach in Folge ihrer Größe in Kulturen gegliedert werden können.

Es ist zweifellos nur noch eine Frage der Zeit, wenn gelang, auf diesem oder jenem Wege die heute noch unentdeckten Erreger gewisser Infektionskrankheiten festzustellen und von anderen zu trennen. Obwohl gerade auf dem Gebiete der Bakteriologie und der Immunologie die letzten Jahre eine große Fülle von Erfolgen vorhanden sind, die durch intensive wissenschaftliche Forschung bedingt werden müssen so darf doch nicht vergessen werden, daß die Entdeckungen von Pasteur und Robert Koch vor 50 Jahren den Anstoß zur Entwicklung der gesamten bakteriologischen Wissenschaft gegeben haben.

Dr. med. Wilhelm

Beantwortet: Alfred Hendrich, Berlin.

Aus der Arbeit der D. G. O.

Revolutionäre Arbeiter schlagen die „Eiserne“-Hindenburg-Front

Die revolutionäre Ortsverwaltung im BGS Bockwitz hat im Bauergewerksbund, Jahrestelle Bodwitz, worden die Kandidaten vernichtend geschlagen. Alle Positionen der Jahrestelle, außer einem Posten, wurden von oppositionellen Kandidaten eingenommen. Der Erfolg ist um so höher zu werten, als die Jahrestelle die Unterstützung für einen Sieg über die Eiserne Front für eine Versammlung aufschlugen, die im nächsten Monat eine spätere Versammlung würde einleiten.

Wachsende Opposition im DLV Berga

Die reformistische Verbandserhebung führte heute für Berga eine Werbeveranstaltung an. Er zeigte die Lage der Arbeiter und Arbeiterinnen und hielt eine Rede gegen die Kommunisten und oppositionellen Kandidaten. Er forderte die anwesenden ausgebeuteten Arbeiter auf, den Kandidaten der Arbeiter, den Kandidaten der Arbeiter zu wählen. Da war die Rede voll. Die Kandidaten der Arbeiter, die er abtrat. Er hat an diesem Tag ein Wort mehr mit den Arbeitern gesprochen. Die Arbeiter haben ihm zugestimmt: „Wir wählen Thälmann“

Opfer des Profits

Auf dem Messingwerk Heftstedt verunglückte der Arbeiter Hans Niefer dort nicht untergetreten werden, weil die Maschine, die er bediente, keine Sicherheitsvorrichtungen hatte. Die Ursache lag in der mangelhaften Instandhaltung der Maschine. Die Maschine war ein Jahr lang ohne Instandhaltung geblieben. Die Arbeiter fordern, dass die Arbeitgeber für die Sicherheit der Arbeiter sorgen.

Kollege, die Pflicht ruft

Gruppe Angestellte Halle!
Am 4. März, 10 Uhr, findet im Promenadenrestaurant „Halle“ eine Versammlung statt. Die Tagesordnung: Der vierde Parteitag der KPD und unsere Aufgabe. Tageslohn ist mitzubringen. Alles hat zu tun. Angestelltenkommission.
und KPD-Mitglieder des graphischen Gewerkschafts und Buchdruckeropposition
Am Sonntag, dem 5. März 1932, 10 Uhr, im Café „Halle“, 1. Friedrichstraße, wichtige Zusammenkunft.

Wahlergebnis in den mitteldeutschen Betrieben

In der ersten und zweiten März-Woche zur stärkeren Verankerung der kommunistischen Ziele im Kampfe gegen die Präsidentenkandidaten Hindenburg-Hitler-Duesterberg der faschistischen Bourgeoisie — für den roten Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann!
Wer gegen Lohnraub und Arbeitsverschlechterung ist und dagegen kämpfen will, der wähle Ernst Thälmann!

Und wenn noch 20

... die Marken erscheinen: Man darf*) eine 3 1/2 Pfg. Zigarette nicht größer herstellen als CLUB ist, und allem — man kann sie nicht besser herstellen

*) nach dem Reichsgesetz bestimmt als obere Gewichtsgrenze für 3 1/2 Pfg. Zigaretten 1,25 Gramm.

Leuna kämpft mit Ernst Thälmann

Eine Kampfmahnung aus Bau 15: „Wir Leuna-Proleten schließen fester die Reihen!“

U. R. Der Schandtreich der sozialfaschistischen Betriebsräte im Leuna-Werk wird von jedem ehrlichen Arbeiter aufs schärfste verurteilt. Walter hat die Führung im Betriebsrat übernommen, weil er die Interessen der Leuna-Könige, der Kriegsgewinnanten und Millionenschlucker besser wahrzunehmen versteht. Die Sozial- und Nationalfaschisten haben in treuer Kollaboration den toten Betriebsratsvorsitzenden Willy Möbius gestützt.

Rote Front gegen Sozialfaschisten!

Der rote Betriebsratsvorsitzende wie alle roten Betriebsräte haben in ihrer Praxis konsequent die Interessen der Belegschaft vertreten. Im Vorjahre haben die Reformisten den Vorstoß im Betriebsrat einem roten Betriebsrat überlassen, weil sie hofften, daß dieser in wenigen Wochen abtrittschäfte. Sie hielten die Kollegen, die als rote Betriebsräte direkt vom Schraubstock kamen und in den Ausschuss hineingewählt wurden, für „unfähig“. Man wollte sie vor der Belegschaft misgünstigern. An Verurteilungen dazu hat es nicht gefehlt!

Alle Schandtreiche der Sozialfaschisten misglücken. Die roten Betriebsräte stellen die Forderungen der Belegschaft. Sie rollen die Kampfsprachen gegen Lohnraub, Faschismus und imperialistischen Krieg auf. Sie wurden der Diktation und ihren Kollaborateuren unheimlich!

Wird jetzt eine neue Offensive der Chemiefabrik beabsichtigt (Lohnraub) ist am 1. April geplant, soll ein junger Mann, der der Sozialfaschist Walter das Gepter schwingen. — Der Mann, der in der Front der Kriegsgewinnanten steht!

Walter mag unternehmen, was er will. Die Belegschaft wird ihm nicht das geringste Vertrauen entgegenbringen. Der Kampf will in den Abteilungen mäßig.

„Einen neuen Lohnraub lassen wir uns nicht mehr bieten“, das ist die allgemeine Auffassung der Kollegen. Immer lauter werden auch die Forderungen nach Lohnverbesserung. Die Kollegen lernen einsehen, daß sie nicht warten können auf einen Tag, wo „es anders“ wird, sondern daß sie selbst ihre Kraft für Verbesserung der Lage einsetzen müssen. Die Präsenztischtschrauben können für Leuna nichts anderes bedeuten als Kampfmobilisierung. Dis-

Munition!

Beschließt in den Betrieben:
Am Lohntag wird ein Stundenlohn an den Wahlfonds der KPD abgeführt!
Bezirkskomitee der RGO.

Mansfeld muß zum Kampfe rüsten

Zurchbare Mißstände und maßlose Untreue im Messingwerk Heftstedt

U. R. Auf der Kupferhütte Heftstedt herrschen im Betrieb fürchterliche Zustände. Hund Tafen sind im Betrieb mit je fünf Mann Besetzung. In acht Zimmern müssen die Zellen gefüllt und entleert sein. Auf jeden Zehn rechnet man 65 Tonnen. 1930 rechnete man noch 30-35 Tonnen.

Die ungeheure Steigerung des Ventums ist nicht zu bewältigen. Man verlangt Arbeitsstunden von den Arbeitern, die später im Schichtlohn abgerechnet werden sollen. Wer sich weigert, bekommt die Antwort, den Betrieb am anderen Tage zu schließen.

luriert wird sehr viel. Es herrscht in den Werkstätten meist nur eine Meinung vor: Wir wählen Ernst Thälmann!

Rote Front gegen Hitler-Faschisten!

Die Hitler-Banden vertreiben jetzt Flugblätter. Der frühere Nazi-Kadmann, der sich aus dem Leuna-Werk verabschiedete und bei dem Nazis anstellt wurde, hat es sich zum Ziel gesetzt, das Leuna-Werk zu erobern. Kadmann ist „Gau-Betriebszellenleiter“. Zum Beweise dafür folgendes Dokument: „Gau-Betriebszellenleiter“ Nationalsozialistische Partei Gausleitung Halle-Merseburg Gau-Betriebszellenabteilung

Halle/Soale, den
Lötterplan 1
Herrn Pg. Stuf. Brüdner
Merseburg/Soale
Hallebergstraße 25

Bez. Ihre Anfrage vom (folgt Datum)
Ihr obiges Schreiben gelangte erst heute in meinen Besitz. Zur Zeit gibt es noch keinen Verband, der unsere Parteigenossen so freundlich geklärt ist, daß er Sie ohne weiteres aufnimmt. Es ist auch keine Seltenheit, daß unsere Parteigenossen aus einer solchen drohen mit Ausschluss. Ich empfehle dem Pg. (folgt Name), daß er sich der nationalsozialistischen Betriebszellenorganisation anschließt. Aufnahmeerklärung anbei.

Ge. Bachmann, Gau-Betriebszellenleiter.
Der Gau-Betriebszellenleiter wird sich immer in die Finger schneiden. Aber er wird mit seiner Sib-Aktion nicht das Leuna-Werk erobern. Siehe wird er bekommen, weiter nichts! (Nebigen kann er nur den Sib-Leuten vormachen, daß sie aus den Betriebszellen ausgeschlossen würden, wenn sie als Nationalsozialisten tätig seien. Wo denn? Wo sind denn Hakenkreuz-Gewerkschaftler ausgeschlossen worden? Der Reichsleiter!)

Wahlkreisleiter unterstellen sich in nichts von den Streikverbänden geteilt werden. Die Arbeiterzeitung weiß nur zu genau, daß die NSDAP Streikverbände herausgibt.

Sib-Aktion heißt Streikbruch, Sib-Aktion heißt Lohnraub! Sie läuft auf das gleiche hinaus wie die Notverordnungspolitik der Gewerkschaftsbürokratie!

Leuna heißt rot! Nazi-Ringling und Sozialfaschist Walter haben bemerkt, daß sie in der Arbeiterfront, in der Front der kapitalistischen Arbeiter stehen. Wegen die „Eiserne Hindenburg-Front“, und die braune Hitler-Front heißt die rote Einheitsfront.
Die rote Einheitsfront heißt, die rote Einheitsfront ist Klassenkrieg gegen das Kapital! Wir Leuna-Proleten schließen fester die Reihen!

ansehen! Die Kollegen knurrten, waren empört, aber sie gaben bis jetzt nach.

Bei der Schuterei kann kaum jemand die Notwendigkeit verzichten. 25 Mann müßten eingestellt werden, um das Ventum zu schaffen. Der Betriebsrat gibt an, daß er an den Dingen nichts ändern könne. Der Betriebsrat besteht aus Parteigenossen und aus Strohheilmännern. Der Obmann ist einer von der Zweiterberg-Garde, er ist mit der Mansfeld-WG direkt verheiratet.

Erstbittliche ist der Weg! Kollegen, schließt euch in der roten Einheitsfront unter Führung der NSD zusammen, stellt eure Forderungen, laßt sie zirkulieren im Betriebe!

Legt die Arbeit nieder, wenn der Druck am größten ist und die Zellen voll sind, dann muß die Diktation nachgeben. Kampf für Verbesserung der Stundenlohn und der ganzen Arbeitsbedingungen.

Die Steigerung der Produktion hängt mit dem imperialistischen Krieg zusammen. Die Mansfeld-Vögel wollen wie die Chemiegewaltigen ungeheure Profite bei dem imperialistischen Weltkrieg gemahel machen! Schluß damit, Kumpel, Kampf gegen den imperialistischen Krieg!

Nordhauen. Explosion in der Reißschmiede. In der Reißschmiede der Maschinenfabrik Schmidt, Kranz & Co. explodierte mit starkem Getöse ein Schweißapparat. Sämtliche Fensterhebel gingen in Trümmer und das Dach der Schmiede wurde durchschlagen. Ein Arbeiter trug Verletzungen an den Händen davon.





20 000 „Rote-Echo“-Abonnenten eine proletarische Armee gegen Faschismus

Die Stunde der Entschcheidung naht — die Entscheidung fällt im Jahre 1932! — das sind die drohenden Worte der Nazis und Sozialfaschisten in ihrer Presse. „Gegen wen und für wen?“ lautet die Frage der Millionen von antifaschistischen Werktätigen. Die Antwort gibt die sozialistische Tagespresse mit ihrer schätzenswerten ererbten Tradition, geführt mit antifaschistischen Kämpfen gegen die Sowjetunion und die kommunistischen Parteien in den kapitalistischen Staaten. „Verdrängung des Bolschewismus“ — das ist das Kampfbanner der Faschisten aller Schattierungen. Deshalb die Organisierung der „Eisernen Front“ und die militärische Erziehung in den faschistischen Wehrverbänden. In Verbindung mit der Straßendemonstration wird die kommunistische Partei und die Presse auf das Gemeinste bezogen. Der Klassenfeind des Proletariats marschiert getrennt, ideologisch kämpft er vereint gegen die faschistische Arbeiterfront und ihre revolutionären Organisationen. Der „Kampf“, das mitteldeutsche Organ der Nazis, das auf den finanziellen Rücken der Finanzkapitalisten, der Kuno-Attentäter und Kautskianer ruht, erdreißt sich in seiner Nummer 17 folgenden Anspruch:

„Gleichgültig mag sich die KPD rufen, nach einer Wahl Adolf Hitler und dem damit verbundenen Verbot der kommunistischen Partei, einigermassen illegal weiterzuarbeiten zu müssen.“

Das Vorheimer Stundokument spukt in den Köpfen der moralischen Scheinbildung. Aber nicht die Diktaturverordnungen eines Hitler befehlen, wird mit dem Tode bestraft. Wer der KPD angehört und ihre Presse herausgibt und verteilt, wird erschossen. Das ist die politische Aufgabe der Nazis auf Reich der Kapitalisten. Die deutsche Bourgeoisie und ihre Presse schwelgt in imperialistischer Kriegselend, die sie in den proletarischen Massen verankert will. Nur die KPD und ihre revolutionäre Presse führt dagegen einen entschlossenen Kampf zur Mobilisierung und Organisierung der werktätigen Massen unter der revolutionären Kampfplakate: „Krieg dem imperialistischen Krieg.“

In trauer ideologischer Einheit mit den Nationalsozialisten bekämpfen die Sozialfaschisten. An Worten unterscheiden sie sich, in der Tat und in ihren Handlungen sind Sozialdemokratie und Nazis verbunden. Beide kämpfen gegen die Arbeiterfront und die Aufrechterhaltung des kapitalistischen Systems. Die Nazis mit jenen, die sozialfaschistischen Führer mit anderen Mitteln. Das politische Ziel der SPD gegenüber der Weimarer Republik seitens der Arbeiterorganisationen ermöglicht sich, wird in einem „Kommunisten“-Artikel folgendermaßen umrissen:

„Die Eisernen Front will nicht nur das Rettung der sozialen Erzeugnisse der Republik (...), sie will mehr. Sie will zugleich die politischen Erzeugnisse der Republik retten.“

Nun, die politischen „Erzeugnisse“ in der kapitalistischen Republik kennt die werktätige Bevölkerung. Erinnert sei nur an die Lotterienpolitik der SPD gegenüber der Weimarer Republik, die das in den Augen fröhliche und feierliche kapitalistische Wirtschaft und Staatsleben mit faschistischen Diktaturmethoden aufrechterhalten will und dazu eine Notverordnung nach der anderen in den Staatshäusern durchschiebt und dem Gesetz gibt.

Bestimmungs-, Sozialisten- und Pressefreiheit ist befehle. Die kommunistischen Zeitungen werden modernisiert. Mit der Knebelung der Propaganda der kommunistischen Ideen die sich immer stärker in den proletarischen Massen verankern, soll die Fortsetzung der Massenarmee aller Unterdrückten und Ausgebeuteten gebremst werden.

Die Massenverbreitung des „Roten Echo“

und des „Klassenkampf“ ist eine der hauptsächlichsten Aufgaben aller faschistischen Arbeiter. Ein Millionenarmee gegen die Presse der Faschisten ist durch die kommunistische Partei organisiert worden, um die werktätigen Massen politisch zu überzeugen, ihr bisheriges führerloses oder sozialdemokratisches Organ zum ersten Organ zu machen, da es nur die Interessen der herrschenden Klasse vertritt und die Arbeiterfront nicht nur belügt, sondern in der

Unsere erste Antwort ist nach der mitteldeutschen roten Thälmann-Staffette:

Erscheinen des „Roten Echo“ am 11. März

Aus allen Unterbezirken übermittelte die „rote Kavallerie“ gute Werberesultate für die kommunistische Presse. Aber das gesteckte Werbesoll ist noch nicht erreicht. Die Agitationen sind zu verdoppeln und in allen Orten des Bezirks ist die Werbung weiterzuführen im Kampfe gegen die Presse der Volksfeinde, der Propagandistin der Präsidentschaftskandidaten der faschistischen Bourgeoisie und imperialistischen Kriegshetzer gegen die Sowjetunion. Jede unter Parteilichkeit wählt einen „Politischen Zeitungs-Obmann“, der die Werbepäne und -kampagne organisiert und sie durchführt mit der gesamten Parteilichschaft. Sonnabend und Sonntag sind Großkampftage zur Mobilisierung der werktätigen Massen für den roten Kandidaten Ernst Thälmann und die kommunistische Presse, um das Werbesoll — 20 000 „Rote-Echo“-Abonnenten — bestimmt zu erreichen.

Kampf den Zerstörern des Konsumvereins

Am Montagabend fand im Gewerkschaftshaus eine außerordentlich stark besetzte Parteiarbeiterkonferenz statt, die zu allen vor der Partei liegenden Aufgaben und dabei auch zu dem Kampf um die Erhaltung des Konsumvereins Wittenberg Stellung nahm.

Nach eingehender Aussprache wurde einstimmig, bei einer Entlassung, folgende Entschließung angenommen:

„Die Parteiarbeiterkonferenz erklärt einstimmig, daß die Zerstörung des Konsumvereins Wittenberg zu einer hohen revolutionären Proletariat auszusagen, auf das höchste zu bekämpfen gewillt ist. Die Tatsachen beweisen, daß die sozialistische Genossenschaftsbürokratie auch hier kein Mittel verläßt, das nicht unter kommunistischer Führung stehen, Konsumverein zu ruinieren. Die organisierte Arbeiterfront der Sparteiler, insbesondere durch die sozialistische Arbeiterfront und den Konsumverein, die von den Gewerkschaften, damit die Erziehung von rund 300 000 Parteimitgliedern nicht zu zerfallen und zu zerfallen, den geschäftlichen Apparat des Konsumvereins zu erschüttern.“

Niemals darf es den Feinden und Gegnern der revolutionären Genossenschaftsbewegung im sozialistischen und Konsumverein gelingen, die organisatorische Basis des Konsumvereins zu zerstören. Es gilt, die Reihen fester denn je zu schließen. Parteiarbeiter verpflichten sich, alle Maßnahmen auf der Grundlage zu unterstützen und zu fördern, die von der Parteizentrale des Konsumvereins im Interesse der Erhaltung der Organisation eingeleitet worden sind.

Im Feuer des Kampfes gegen die brutale Zerstörungsbürokratie der Scheinregierung, gegen die handlungswillig imperialistische Kriegselend, gegen die Verteilung revolutionärer Genossenschaftsorganisation und deren Einrichtungen zu zugehen, die Aufgabe aller Genossenschaftlichen Arbeiter und Arbeiterinnen, die Parteiarbeiter geloben, alle Kräfte in diesen Kampf einzusetzen.“



Die kommunistischen Zeitungen

allein führen den Kampf gegen den Faschismus. Deshalb wird Tausende von neuen Abonnenten gewonnen werden, die unsere rote Agitatoren für den Kandidaten der Arbeiter — gegen die Kandidaten der Reichen werden, die die Ziele der kommunistischen Partei popularisieren, verankern im sozialen und politischen Bewusstsein. Es gilt, die Reihen fester denn je zu schließen. Parteiarbeiter verpflichten sich, alle Maßnahmen auf der Grundlage zu unterstützen und zu fördern, die von der Parteizentrale des Konsumvereins im Interesse der Erhaltung der Organisation eingeleitet worden sind.

ein freies, sozialistisches Rätedeutschland.

Über alle deutschen Sender: Zum ersten Male „Sanne und Ella“ die vorbildlichen Hausfrauen!



Jeden Freitag vormittag:
„Sanne und Ella“
die vorbildlichen Hausfrauen,
plaudern im Radio!

In ganz Deutschland werden Freitag vormittag die Frauen aufhorchen. Im Radio belauscht man zum ersten Male „Sanne und Ella“, die vorbildlichen Hausfrauen. Sie verraten praktische Winke, Rezepte für zeitgemäßes Wirtschaften, kurz: Dinge, die jede tüchtige Hausfrau gerne noch dazulernt. Dabei geht es so interessant und lebendig zu, daß Sie glauben, selbst dabei zu sein. Lassen Sie sich dieses Ereignis nicht entgehen; Sie hören „Sanne und Ella“ jeden Freitag vormittag. Und wenn Sie fleißig mithören, kann es nur Ihr „Gewinn“ sein...



Von Millionen Hausfrauen bevorzugt!

Cüge



Mütter! Krieg! Jetzt gibts sicher wieder Arbeit!

Aber Jungel Überlag doch mal, was du da sagst! Krieg! Weißt du denn nicht mehr, wie es vierzehn bis sechzehn war? Damals warst du noch ein Kind und jetzt hast du sicher schon vieles vergessen.



Butter-Handlung zu Jen

Hungen mußten wir und anstehen, vom Morgengrauen bis in den Mittag hinein, um einen Fingerhut voll Schmalz oder Margarine.

Schanghai - Blut und Mord!

Chinesische Frauen und Kinder auf der Flucht



Seit Tagen werden die Stellungen der Chinesen in und um Schanghai vor den Japanern durch die schwere Artillerie der Kriegsschiffe, durch Nebelartillerie, Mörserbatterien und Kampfgas wie Granaten überflutet. Das Dorf Kungman, das auf halber Strecke zwischen Schanghai und den Wulungjorts liegt, ist jetzt als sehr wichtig ist, wird gegen die tobenben Angriffe der Japaner und chinesischen Partisanen tapfer verteidigt. Über 5000 japanische und chinesische Soldaten mühen ihr Leben um die japanische Offensivlinie ist gescheitert, zwei neue Stellungen im Fernen Osten sind unbesiegt. Das Nachtillungs- lager der Chinesen wird dauernd bombardiert. Japanische Bombenflieger fliegen in ganz geringer Höhe über dem Lager. Hunderte von den 3000 Kindern, die in dem Lager untergebracht sind, winteln den Fliegern mit den Händen an, im nächsten Augenblick gesehen die abgeworfenen Bomben samt ihren Wüsten.

Dampfer verladen und nach Japan zurückgeführt. In Tokio beträgt „Elegestau“ über die „herrlichen Erfolge unserer erdigen Kräfte“, aber in Rußen wurden 200 japanische Soldaten wegen kommunistischer Agitation vor ein Kriegsgericht gestellt.

Tschanghaifahrt hat die Mitglieder der freiwilligen Volksabteilung, die aus von der Frontierung gelammten Mitteln finanziert wurde und an der Front Tschanghaifahrt-Wulungjorts sollte, entlassen lassen. Der Führer der Abteilung und 20 freiwillige wurden verhaftet.

Sie aber münzen Gold

Wir registrierten die Redungen der letzten Tage über die Wollonkurve der internationalen Kriegsgewinnler. Die Krümmung Waffenerne in der Tschanghaifahrt haben, wie T.M. meldet, eine Bestellung für 250.000 Gewehre, 500 Schweren und 800 leichten W.B. erhalten.

Die Prager Zeitung „Prava Odra“ berichtet über Kriegergefahr der tschechischen Schwärmer, die in der Hauptkategorie Munition für Feldgeschütze und Granatenlieferer liefern, aber auch Waffengemeinschaft und Handgranaten.

Japanische Offiziere in Jizoi, so melden Arbeiterkorrespondenten, haben im Kupfer- und Messingwerkstoff (Wittelsdeutschland) Bestellungen wegen der Lieferung von Kriegsmaterial gefordert.

Auch bei den spanischen Motorenwerken Vertreter Japans vorfindlich geworden, um auf Lager liegende Motortreiber und Motoren für Kriegswerte anzukaufen.

Die Höchster Nachrichten lieferten bis zum 10. Februar allein 150.000 Tonnen Salpeter an Frankreich.

Im Seemannswesen liegt in je 24 Stunden 6000 Süd Atlantikpeter nach Frankreich verladen.

Der am 6. Februar in Hamburg mit Sprengkapseln beladene Dampfer „Nordkap“ explodierte auf der Höhe von Sandap. Das Motorschiff brannte nieder.

In den deutschen Spezialwerken für Uniformstoffe in Neumünster sind schon jetzt Wochen teilweise mit drei Schichten an der Herstellung von Uniformen für Japan gearbeitet.



Die Schlechtwetterpreise konnten nur die reichen Leute bezahlen. Ich mußte mit dir in Schnee und Eis über Land gehen und bei den Bauern ein paar Kartoffeln erbeuteln. Wenn's Glück gut war und man bekam ein bisschen was, laierten am Bahnhof die Gendarmen, um uns alle wieder abzufragen.



Und Arbeit? Ich habe genug davon! In der Granatenfabrik stehen, angetrieben und bespannt von früh bis spät, meine Augen sind kaputt von dem Glitzern. Und immer denken, die Dinger, die du da füllst, tragen junge Menschen, um die auch Mütter sorgen und weinen...



Aber vielleicht weißt du noch, wie die Nachricht kam, daß Vater gefallen ist „auf dem Felde der Ehre“? Ein Blatt Papier, sein altes Kreuz, seine Uhr... das war alles, ich konnte es gar nicht fassen. Sechs Jahre warst du da - als alt, mein Junge.

Denk an den Vater. Kämpfe mit den Kommunisten gegen den drohenden neuen Krieg, mit Ernst Thälmann für ein freies, sozialistisches Deutschland. Das ist jetzt die wichtigste Arbeit.

Wohnungsbe...
General...
April...
Bogran...
Verkehr...
Dr. Ulrich...
Walleck

Kampf mit Thälmann gegen imperialistischen Krieg und Rüstungen!